Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge
Saskatchewan Street, Rosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschnitbern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebens-Versicherung.
Real Estate u. Häuser zu vermieten.
Sprechen Sie baldmöglichst vor.

Ein Deutscher.

Unser neuer Geschäftsführer, Herr Tostle, ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis, die goldene Medaille. Keine unversälschte Medizin zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG Co.

Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office Rosthern, Sasl.

Bekanntmachung.

Ich benachrichtige hiermit meine werten Kunden, daß ich von einer Geschäftsreise nach Winnipeg zurückgekehrt bin, auf welcher ich Arrangements mit einer der größten Firmen gemacht habe, welche 95 Elevatoren (darunter die größten in Ft. William und Port Arthur) und 28 Mühlen besitzt und welche auch verspricht, wenn sie guten Zuspruch bekommt, nächstes Jahr in Dana einen Elevator zu errichten. Ich kann daher größere Vorteile anbieten als andere Getreidehändler. Wer seinen Weizen verkaufen oder verschicken will, wird daher gut tun, wenn er sich an mich wendet bevor er anderswo Arrangements macht.

In der nächsten Zeit bekomme ich eine Car der zwei besten Patent „Grades“ Mehl („Hungarian“ und „Household“), welche ich zum selben Preise verkaufe zu dem von allen anderen Händlern „Strong Bakers“ verkauft wird.

Auch habe ich eine Carladung Defen und Ranges eingekauft, sowie einen großen Vorrat von Patentmedizinen aller Arten.

Von Groceries habe ich auch eine Carladung eingekauft und offeriere dieselbe zu den niedrigsten Preisen in Austausch gegen Weizen. Für „Cash“ gebe ich einen liberalen Discount.

Ferner erhielt ich einen vollständigen Stock von Winterausstattungs-Gegenständen, die ich zur Hälfte des früheren Preises offeriere, sowie eine vollständige Auswahl von Schul-„Supplies“ und einen großartigen Stock von Weihnachts-Artikeln.

Ich bitte daher meine geehrten Kunden nach wie vor um ihren geneigten Zuspruch.

Fred Imhoff,
Stores in Dana und Leefeld,
Saskatchewan.

Abend wird nachgesehen und dieselbe im Speisesaal angeschlagen, damit ein jeder sehen kann, wie viele Meilen den Tag über zurückgelegt wurden.

Nach dem Nachtessen, das wieder gut zubereitet und recht wohlschmeckend war, schaute auch ich, wie viele Meilen unser Schiff heute zurückgelegt; für den heutigen Tag waren es 375, eine solche Strecke von Europa entfernt, daß ich niemanden meiner Angehörigen sehen noch ihm zurufen konnte, denn:

„Im Rauschen verhallen
Mir Wort und Gruß;
Euch Leuten allen,
Der Liebe Ruch!
O segne sie, Madonna,
Der Gnademilde voll!
Du Heimatland der Wonne,
Ihr Alle, lebet wohl!
(Fortsetzung folgt.)

Aus der St. Peters-Kolonie.

Ueber das Wetter seit Neujahr braucht sich wohl Niemand zu beklagen. Der Neujahrstag selbst brachte zwar einen rauhen Ostwind bei einer Durchschnittstemperatur von 6 Grad über Null, welcher es drapfen unangenehm machte als an den kältesten Tagen, die wir heuer hatten. Bald jedoch wurde es wieder wärmer. Nun setzte ein heftiger Westwind ein, der besonders in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar stark tobte. Derselbe war jedoch nicht sehr kalt. Es war ein sog. „Chinoot“, der den Schnee ziemlich aus den gepflügten Feldern wegräumte. Das Ende der Woche brachte kältere, aber doch nicht unangenehme Witterung.

Am Feste der hl. drei Könige wurde in der Klosterkirche zu Münster ein feierliches Hochamt gehalten. P. Bruno zelebrierte dasselbe, assistiert von PP. Johann und Leo als Diakon und Subdiakon. P. Prior hielt die Predigt.

Dr. Sylvester A. F. Hone von Annaheim, sowie die Herren Otto Ritz und F. J. Hauser von Humboldt und Ch. D. McGregor von Bonda wurden von der Provinzialregierung zu offiziellen Auditoren ernannt. P. H. Dawson von Boffen erhielt eine Ernennung zum Bildhüter.

Am vergangenen Sonntag fand in Bruno nach dem Gottesdienste die Wahl des Kirchenvorstandes statt. Die Herren Anton König, Hermann König und Constantin Honich wurden als Vorsteher aufgestellt. Die Gemeinde befindet sich in der angenehmen Lage alle ihre Schulden bis auf \$50 dieser Tage abtragen zu können.

Ein glückliches Brautpaar machte sich das Ende der geschlossenen Zeit sogleich zu Nutzen. In Humboldt wurde nämlich am Montag dieser Woche Herr Anton Meiners mit Fräulein Maria Klajchinsky bei einer vom hochw. P. Rudolph gehaltenen Trauemesse zum Bunde für das Leben vereint. Unsere Glückwünsche!

Herr Theodor Ramer von Münster erhielt neulich seine Brunnbohrmaschine. Er hat sogleich beim Kloster mit dem Bohren eines Brunnens begonnen. Auch hat er schon mehrere andere Arbeiten in Aussicht, so daß er wohl den ganzen Winter über Beschäftigung haben dürfte.

Daß der Dead Moose Lake einen starken Salzgehalt habe, war schon seit drei Jahren unter den Anwohnern bekannt. Dieser Tage wurde nun mit Experimenten begonnen, um den Prozentsatz des in dem Wasser enthaltenen Kochsalzes zu ermitteln. Der erste Versuch ergab einen Salzgehalt von beiläufig 5 pCt. Somit hätte das Wasser dieses Sees etwa den doppelten Salzgehalt des Meerwassers und ist das Salz ziemlich rein. Wer weiß, ob sich nicht noch mit der Zeit eine Salzindustrie in unserer Kolonie entwickelt.

Der Rechnungsausweis der Gemeinde in Münster für 1905, der am vergangenen Sonntag verlesen wurde, ist sehr zufriedenstellend ausgefallen. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf \$1345.40. Obwohl die Gemeinde \$700 Pfarrgehalt bezahlte, sowie einen Anbau an die Kirche machte und die anderen laufenden Ausgaben bestritt, hat sie nicht nur keine Schulden, sondern es befinden sich fast \$300 bar in der Gemeindefasse.

In Humboldt wurde am vergangenen Sonntag die Wahl der Kirchenvorsteher abgehalten. Herr Fred. Heidgerken wurde zum Schatzmeister gewählt. Die übrigen Vorsteher sind Joh. Schäffer, Albert Ecker und Clemens Kohle.

Am Samstag den 20. Januar, nachmittags um 3 Uhr findet in der Office des Herrn F. J. Hauser in Humboldt eine Versammlung statt, um über die Gründung eines deutschen katholischen Männervereins zu beraten. Alle deutschen katholischen Männer der Gemeinde sind eingeladen an der Versammlung sich zu beteiligen.

Die Familie Anton Jaeb in Fulda erlitt einen herben Verlust am zweiten Weihnachtstage, durch den Tod ihres 12 jährigen Sohnes Vincenz. Der Knabe hatte bereits seit drei Jahren an Wasserfucht in Verbindung mit anderen Krankheiten gelitten. Er starb wohl vorbereitet mit den Gnadenmitteln der heiligen Kirche. Der trauernden Hinterbliebenen wünscht der „St. Peters Vote“ Trost in ihrer Heimsuchung, und dem Verstorbenen die ewige Ruhe. Das Leichenbegängnis fand in der St. Josephs Gemeinde am 28. Dez. statt.

Die St. Josephs-Gemeinde in Fulda erhielt am 4. ds. eine neue Kirchenglocke von derselben Größe wie die Kirchenglocke in Annahaim.

Von Dead Moose Lake kam uns dieser Tage eine Correspondenz zu, die nicht veröffentlicht werden kann, weil der Einsender unterließ, uns seinen Namen anzugeben. Einsender mögen sich doch merken daß Nichts veröffentlicht werden kann, von dem die Redaktion nicht weiß, woher es stammt. Wenn eine Zuschrift sonst tauglich zur Veröffentlichung ist, der Einsender will seinen Namen aber nicht genannt, so braucht er dies ja nur der Redaktion mitzuteilen und seinen Wünschen kann Rechnung getragen werden.

Es gibt in der Kolonie noch manche Anstiedler, besonders unter denen die erst im vergangenen Jahre eingewandert sind, welche den „St. Peters-Voten“ noch nicht halten. Möchten doch unsere Abonnenten denselben unser Blatt empfehlen. Kein Anstiedler der Kolonie sollte ohne den „Voten“ sein.

Wir erüchten alle diejenigen, welche uns noch Geld schuldig sind, freundlichst bald vorzusprechen und die Sache in's Reine zu bringen. Renzel & Lindberg.

Offizielle Temperatur in Münster vom 1. bis 7. Januar.

1906:		1905:	
Datum	Höchste Niedrigste	Datum	Höchste Niedrigste
1.. 19	-7	1.. 13	-8
2.. 19	-2	2.. 12	-12
3.. 27	0	3.. 19	-6
4.. 34	10	4.. 22	-1
5.. 30	7	5.. 15	-7
6.. 24	-12	6.. 10	2
7.. 17	-14	7.. 7	-16

Korrespondenzen.

Rosthern, den 30. Dez. 1905. Diese Weihnachten hatten wir zum erstenmal ein feierliches Hochamt um Mitternacht. Dasselbe wurde abgehalten durch den hochw. P. Grabender, O.M.I.; Bruder Guillet, O.M.I., wurde aus Fish Creek mitgenommen, um zu singen und das

neuangekommene Harmonium zu spielen. Während des Hochamtes gingen zwei ältere Kinder zur ersten h. Kommunion. Nachher fand ein feierlicher Segen statt, dem eine stille h. Messe folgte. Bruder Guillet hatte einige Tage zuvor die Kirche prächtig geschmückt. Die schöne Feier wird unsern kath. Gemeindegliedern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Feuilleton.

Monte Cassino.

Ein Felsaltar, von Gottes Hand gegründet, Ragt hoch Cassinos altersgraue Feste; Die Liebe hat den Weihrauch drauf entzündet:

„Gebet und Arbeit“ — unsrer Gaben beste — Und einer Welt ward so das Heil verkündet.

Ihr schneegekrönten Riesen in der Runde, Ihr wonnereichen Fluren tief im Tale, Ihr seiert mit beim ersten Morgenstrahle Und lauschet noch zu stiller Abendstunde Dem Gotteslob, das aus dem Heiligthume Zum Himmel steigt im festlichen Chorale — Auch eure Schönheit spricht von feincm Ruhme.

O Pilgrim, nah dich betend ihn zu suchen! Heut schallt nur spärlich noch sein Lob hien u n,

Die weil ihm Millionen lästernd fluchen, Als wäre ihnen nicht der Christ beschieden, Als gälte nicht für sie das Wort vom Frieden.

Ansgar Albing.

Wie die Eva den Adam geklagt hat.

Eine Geschichte von Reimmichl.

Der Stifter- und der Ransterhof grenzten aneinander. Der Stifterhof war abgerundet und schön und nebenbei ohne Schulden. Der Ransterhof war auch schön, aber ziemlich verschuldet. Der Stifterhof gehörte einer jungen, ledigen Besitzerin, die auf den uralten Namen Eva getauft war. Im Ransterhof schaltete und waltete ein ebenfalls junger, lediger Besitzer, der auf den ebenso alten Namen Adam hörte. Nun war der Ranster-Adam bis in die kleine Zehe hinunter verschossen in die Stifter-Eva und die Eva war buchstäblich krank auf den Adam. Die Eva wartete von Tag zu Tag, daß der Adam komme und über das vierte Hauptstück im Katechismus und namentlich über das letzte Kapitel dortselbst zu reden beginne. Der Adam kannte zwar dieses siebte Kapitel schon auswendig, aber davon zu reden kam er nicht. Es waren ihm nämlich seine Schulden gewaltig in den Kopf gestiegen und er fürchtete, daß ihm die Eva derentwegen einen gibelhohen Korb auf die Achsel hängen werde. Trotzdem wollte er die Eva um kein Reich der Welt aufgeben und hoffte von Woche zu Woche, daß ihn die Eva durch ein Zeichen ermutigen werde, endlich einmal zu schiefen; allein die Eva war in diesem Punkte sehr hinterhältig und zartfühlend und sie war durchaus nicht gesonnen, sich einem Freier ohne weiteres an den Hals zu werfen.

Die Eva war eine sehr gesuchte Partie und es rückten fast alle Tage im Stifterhof Bewerber auf, junge und alte, große und kleine, krumme und grade. Je zahlreicher diese Wallfahrer am Ransterhaus vorüberpilgerten, desto schwerer wurde dem Adam das Herz. Eines Sonntags hatte er vom Stubenfenster aus schon ein halbes Duzend solcher Pilger gezählt, da geriet er in helle Verzweiflung. — Er wollte der Eva ein bißchen Luft und sich weniger Sorgen schaffen und machte dabei den dummmsten Planzer seines Lebens. Es war gerade die Dorfbötin in der Stube anwesend und vor dieser lebendigen Zeitung begann der Adam über Nachbar-